

Pressekonferenz „25 Jahre Dienststelle Schweinfurt“

Im März 1993 nahm die damalige Außenstelle Schweinfurt ihre Arbeit auf. Mit einer Pressekonferenz und einem anschließenden Empfang wurde das Jubiläum in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen gefeiert. Herr Staatssekretär Eck würdigte die Leistung der Dienststelle auch im Hinblick auf die strukturpolitischen Effekte.



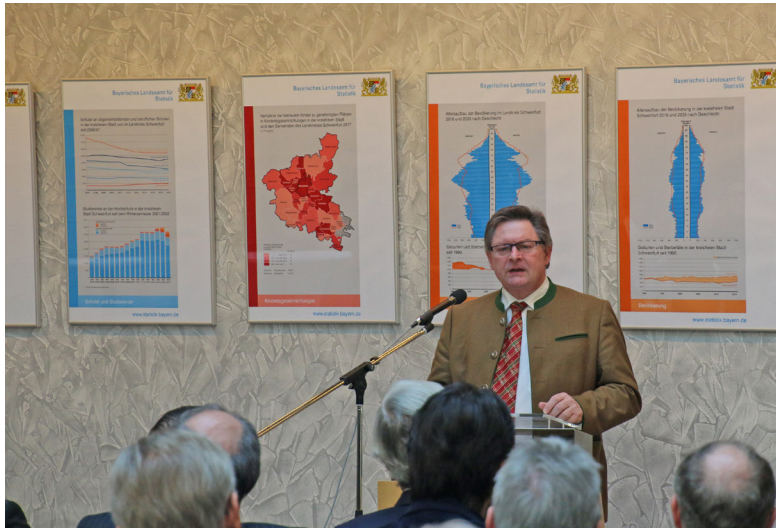
Die Dienststelle Schweinfurt feiert 2018 ihren 25. Geburtstag

Unter dem Motto „München entlasten – Bayerns Regionen stärken – Arbeitsplätze zu den Menschen bringen“ beschloss die Bayerische Staatsregierung Ende März 1992 eine umfangreiche Behördenverlagerung von München in strukturschwache Gebiete Bayerns. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sollte eine Außenstelle in der Stadt Schweinfurt aufbauen, die damals unter einem massiven Niedergang der dortigen Industriebetriebe litt und eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit hinnehmen musste.

Bereits 1992 begannen die Vorarbeiten. Es wurden Räume im Gewerbegebiet Schweinfurter Hafen angemietet, in denen im März 1993 eine kleine Gruppe von zunächst 15 Personen ihre Arbeit aufnahm. Zwei Wochen später kamen weitere 15 Arbeitskräfte hinzu. Im Laufe der folgenden fünf Jahre wurde die Außenstelle auf eine Stärke von rund 100 Beschäftigten ausgebaut. Mitte Juni 1998 konnte der zu Jahresbeginn fertiggestellte vierstöckige 35-Millionen DM-Bau mit rund 4 200 Quadratmetern Hauptnutzfläche für Büro- und Schulungsräume feierlich eingeweiht werden. Bereits im Februar war dort der Dienstbetrieb mit 192 Beschäftigten aufgenommen worden. Zum 1. November 2009 erfuhr die Außenstelle Schweinfurt einen erneuten deutlichen Ausbau, indem weitere Aufgaben aus München dorthin verlagert wurden. Anfang 2010 wurde die Außenstelle Schweinfurt zur Dienststelle aufgewertet.

2018 arbeiten an der Dienststelle Schweinfurt gut 200 Beschäftigte in sechs Statistiksachgebieten und einer Organisationseinheit für die zentra-

len Angelegenheiten. Die Aufgaben umfassen das Führen des Statistischen Unternehmensregisters, die Durchführung der Gewerbeanzeigen- und Insolvenzstatistiken, der Handels-, Gastgewerbe- und Tourismusstatistiken, der Statistiken des Sozialwesens und der Kinder- und Jugendhilfe, der Steuerstatistiken, der Krankenhausstatistiken, der Bautätigkeits- und Baugewerbe- sowie Handwerksstatistiken, der Hochschul- und Erwachsenenbildungsstatistiken, der Dienstleistungs- und Verkehrsstatistiken.



Herr Staatssekretär Gerhard Eck bei seiner Ansprache

Herr Staatssekretär Gerhard Eck würdigte in seiner Ansprache den Beitrag des Landesamts zum erfolgreichen Strukturwandel der Stadt Schweinfurt. Auch heute noch sei Schweinfurt Zentrum der Kugellagerindustrie, doch habe das Landesamt den Dienstleistungssektor gestärkt, gerade auch im Hinblick auf neue Arbeitsplatzangebote für Frauen.

Der Präsident des Bayerischen Landesamts für Statistik, Herr Dr. Thomas Gößl, wies darauf hin, dass die Dienststelle Schweinfurt mittlerweile ei-



Herr Dr. Thomas Gößl begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung

ne Konstante im Landesamt sei. Die mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen in Schweinfurt liefern wichtige statistische Ergebnisse für Bayern, Deutschland und die EU, vom Tourismus, Kinderbetreuung, Hochschulen, Bautätigkeit, Steuern bis zum Unternehmensprofiling. Besonders zufrieden zeigte er sich mit der gelungenen Architektur der Dienststelle, bei ihrer Errichtung das erste Niedrigenergiegebäude des Freistaates.



V.l.n.r.: Frau stellvertretende Landrätin Christine Bender, Herr Präsident Dr. Thomas Gößl, Frau Dienststellenleiterin Elisabeth Seitz, Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Herr Staatssekretär Gerhard Eck

Ein Grußwort sprach auch der Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Herr Sebastian Remelé, der neben dem strukturpolitischen Beitrag auch die fachliche Arbeit der Dienststelle würdigte: „Die Zahlen und Fakten des Statistischen Landesamts sind für die Wirtschaft unverzichtbar und haben Einfluss auf wesentliche Beschlüsse und Entwicklungen“. Er betonte, dass die Stadt Schweinfurt mit der Dienststelle des Bayerischen Landesamts für Statistik vor Ort einen Partner habe, auf dessen Daten sie sich voll und ganz verlassen könne.



Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé



Das Atrium der Dienststelle bot den würdigen Rahmen für die Veranstaltung



Innenansicht der Dienststelle Schweinfurt

Nach der Pressekonferenz gab es für die geladenen Gäste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienststelle Schweinfurt einen kleinen Empfang.

Der breiten Öffentlichkeit präsentierte sich die Dienststelle am Sonntag, den 18. März 2018, mit einem Tag der offenen Tür.

Gunnar Loibl

Grußwort des Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik, Dr. Thomas Gößl



Präsident Dr. Thomas Gößl

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ (Heraklit von Ephesus, 540–480 v. Christus), das gilt auch für das Bayerische Landesamt für Statistik, das auf eine über 200-jährige Geschichte zurückblicken kann.

Angesichts der aktuellen Verlagerung des Landesamts von München nach Fürth mit all den Veränderungen, die dies mit sich bringt, freut es mich, dass die Dienststelle Schweinfurt die Konstante im Landesamt ist und bleibt und 2018 das 25-jährige Jubiläum feiert.

War 1993 die neue Außenstelle eine Art Spiegelbild des Stammhauses in München, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Teile zu rund 20 Statistiken aus allen Fachbereichen des Landesamts beitrugen, so ist es nun eine eigene Abteilung mit den Schwerpunkten „Wirtschaft, Soziales und Hochschule“. Neben dem übergreifenden Sachgebiet „Zentrale Angelegenheiten“ werden sechs fachstatistische

Sachgebiete komplett von Schweinfurt aus von etwas über 200 Beschäftigten betreut: „Unternehmensregister, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen“, „Handel, Gastgewerbe, Tourismus“, „Sozialwesen, Kinder- und Jugendhilfe“, „Steuern, Krankenhäuser“, „Bautätigkeit, Baugewerbe, Handwerk“ sowie „Hochschulen, Erwachsenenbildung, Dienstleistungen, Verkehr“. Den damit verbundenen, stets neuen und interessanten Herausforderungen haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts immer gerne gestellt und werden auch künftig daran mitwirken, die Grundlagen für eine rationale Planung bei Staat, Wirtschaft und Kommunen anbieten zu können.

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Gerhard Eck

In über 100 Jahren hat sich Schweinfurt zu einer Industriestadt von Rang und Namen entwickelt. Erst wurden hier Metallkugeln, dann Kugellager hergestellt. Und der Kugelfischer hat die Welt dann sprichwörtlich bewegt. Ohne Schweinfurt hätten wir keine Wälzlager und damit praktisch keine Fahrräder, Autos und Flugzeuge. Außerdem wurde in Schweinfurt das Fahrrad durch Ernst Sachs Erfindung der Freilaufnabe mit Rücktrittbremse für sichere Bergabfahrten zur Vollendung gebracht.

Doch die einseitige Ausrichtung auf industrielle Großbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes hatte ihren Preis und brachte die Stadt zu Beginn der 1990er-Jahre in große Bedrängnis. Denn die Wirtschaftskrise traf den Raum Schweinfurt besonders hart. FAG Kugelfischer geriet in eine Nachfrage- und Finanzierungs- und auch bei Sachs und SKF nahm eine Abwärtsspirale Fahrt auf. Zwischen 1992 und 1993 verloren rund 10 000 Menschen in Schweinfurt ihren Arbeitsplatz. Bis 1994 stieg die Arbeitslosenquote auf über 14%! Schweinfurt wurde zur Krisenregion Nummer Eins in Westdeutschland.

Um die Krise abzufedern und die Monostruktur zumindest ein wenig aufzulösen, wurden arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Maßnahmen eingeleitet. Bereits im März 1992 hat die Staatsregierung zur Stärkung strukturschwacher Regionen unter dem Motto „München entlasten – Bayerns Regionen stärken – Arbeitsplätze zu den Menschen bringen“ eine umfangreiche Behördenverlagerung beschlossen.

Als Gegenmaßnahme zur Krise der Großindustrie verlagerte der Freistaat daher einen Teil des damaligen Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung in die unterfränkische Hafenstadt. Ursprünglich sollte das gesamte Amt nach Unterfranken gehen, doch wurde rasch klar, dass dieser Schritt das Landesamt in seiner Funktionsfähigkeit nachhaltig gefährden würde. Daher begnügte man sich damals noch mit der Errichtung einer Außenstelle.

Bereits im Frühjahr 1993 wurden Büroflächen im Schweinfurter Hafen angemietet und eine kleine Gruppe von 30 Beschäftigten nahm dort als „Vorhut“ ihre Arbeit auf. Die Dienststelle Schweinfurt war – wenn auch erst provisorisch – geboren.

25 Jahre ist das nun her. Zu diesem halbrunden Jubiläum gratuliere ich der Dienststelle Schweinfurt aufs Herzlichste. Zwischenzeitlich hat sich die amtliche Statistik hier ordentlich gemausert und ist aus der ehemaligen Reichsstadt gar nicht mehr wegzudenken.



Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Gerhard Eck

Für ihren dauerhaften Verbleib in der kleinen Stadt am Main wurden aber auch rasch entsprechende Tatsachen geschaffen. Im November 1996 wurde in der Gunnar-Wester-Straße der Grundstein für ein eigenes Dienstgebäude gelegt und nur eineinhalb Jahre später wurde das erste Niedrigenergiegebäude der öffentlichen Hand, die „endgültige Bleibe“ der statistischen Außenstelle Schweinfurt, von ihren nunmehr knapp 200 Beschäftigten bezogen (Februar 1998 Aufnahme Dienstbetrieb; Juni 1998 feierliche Einweihung). Bis auf wenige Versetzungen stammten diese übrigens aus der Region. Die Maßnahme zeigte also schon bald ihre gewünschten strukturellen Effekte!

Seither wird auf den rund 4 200 Quadratmetern am Mainufer fleißig mit den statistischen Zahlen „jongliert“. Dabei lag der Fokus anfangs auf vorbereitenden und zuarbeitenden Aufgaben für die Münchner Hauptstelle – etwa der Unterstützung bei Großzählungen. Das erste Projekt war die Handels- und Gaststättenzählung 1993. Und aus dieser zarten Wurzel ist in den letzten 25 Jahren ein kräftiger Baum erwachsen. Denn mit zunehmender Erfahrung und Qualifizierung der Mitarbeiter wurde der Außenstelle mehr Eigenverantwortung übertragen. Bei ihrem Einzug in ihre neuen Räumlichkeiten, also nur fünf Jahre nach ihrer Gründung, hatte sie bereits zwei Statistiksachgebiete, die rund 20 Statistiken teilweise oder sogar vollständig bearbeiteten.

Die Letztverantwortung verblieb damals zwar noch in München, doch wurde die Außenstelle sukzessive gestärkt. Ich nenne nur das Kernteam „Außenstelle Schweinfurt 2000“ sowie das 2003 initiierte Projekt „Verstärkung der Außenstelle Schweinfurt“, das Ende 2005 in einer selbstständigen Durchführung der Erhebungen mündete.

Seither stellt der Standort Schweinfurt eine der drei Fachstatistikabteilungen des Landesamts dar und ist zwischenzeitlich für rund 120 Einzelstatistiken verantwortlich. Dabei schlagen gleich mehrere große Themenbereiche in der Gunnar-Wester-Straße auf: Wirtschaft, Soziales, Steuern und Hochschulen. Auch das Statistische Unternehmensregister wird dort geführt. Dieses aus Verwaltungsdaten gespeiste Register hat u. a. die bereits erwähnte Handels- und Gaststättenzählung, die zarten statistischen Anfänge der Außenstelle Schweinfurt, ersetzt.

Bei dem reichen Fundus an Daten kann ich mir einen Blick in die Zahlen natürlich nicht verkneifen. Besonders freut mich, dass auch die amtliche Statistik Schweinfurts Ruf als „Hauptstadt der Kugellager“ belegt. Fast 30% aller im Freistaat im Wirtschaftszweig „28.15 – Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen“ Beschäftigten arbeiten in Schweinfurt und zugleich ist in Schweinfurt fast die Hälfte (44%) der im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes Tätigen in diesem Wirtschaftszweig aktiv.

Diese Zahlen zeigen einmal mehr: Schweinfurt ist noch immer stark industriell geprägt. Es ist eben eine Industriestadt. Doch hat die Teilverlagerung des Landesamts diese Monostruktur zumindest ein wenig aufgebrochen und den Dienstleistungssektor vor Ort gestärkt. So sind dadurch gut 200 sichere Behördenarbeitsplätze entstanden. Das ist ein stabilisie-

render Faktor für die Region! Besonders erfreulich ist außerdem, dass sich mit der Teilverlagerung das Arbeitsplatzangebot für Frauen verbessert hat. Mit gut 70% sind sie in der Dienststelle des Statistischen Landesamts in Schweinfurt bestens vertreten – ein äußerst wichtiger Impuls für eine industriell dominierte Stadt.

Nicht zuletzt sollen Behördenverlagerungen auch als Vorbild für die Wirtschaft dienen und die Infrastruktur in der Region stärken. Diese Effekte haben wir auch in Schweinfurt beobachtet. Hier hat sich das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Stadt Schweinfurt) in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt – von gut 46 000 Euro (46 223 Euro) in 1993 auf über 93 000 Euro (93 010 Euro) in 2015 (aktuellster Wert) und die Arbeitslosenquote hat sich von 13,9% in 2005 auf 6,3% in 2017 (Jahresdurchschnitt) mehr als halbiert.

Meine Damen und Herren, in einem Vierteljahrhundert hat sich die Schweinfurter Dienststelle des Landesamts für Statistik von einer zuarbeitenden Einheit des Münchner Standorts zu einer selbstständigen Abteilung mit Letztverantwortung für zwischenzeitlich rund 120 Einzelstatistiken entwickelt. Damit ist die amtliche Statistik an ihrer unterfränkischen Wirkungsstätte fachlich bestens angekommen und stellt wesentliche Informationen für Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und für die Gesellschaft insgesamt bereit. Das verdient meinen Respekt und meine große Anerkennung. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufs Herzlichste für ihre hervorragende Arbeit. Machen Sie sich bitte weiterhin so engagiert für die amtliche Statistik stark. Der Erfolg der Dienststelle Schweinfurt in den letzten 25 Jahren zeigt, dass unsere aktuelle Strategie der Behördenverlagerungen als Instrument einer aktiven Strukturpolitik dazu beiträgt, unserem Verfassungsauftrag gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land gerecht zu werden. Dabei stimmt mich die positive Entwicklung des Statistikstandorts Schweinfurt sehr zuversichtlich, dass auch die 2009 in Folge der Quelle-Pleite beschlossene Verlagerung des Münchner Stammhauses in die Kleeblattstadt Fürth zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden wird und uns die wertvollen Daten weiterhin in hoher Qualität zur Verfügung stehen werden.

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Schweinfurt, Sebastian Remelé



Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Sebastian Remelé

Im Jahr 1992 hat der Bayerische Ministerrat beschlossen, das Bayerische Landesamt für Statistik teilweise nach Schweinfurt zu verlagern. Seither ist die Dienststelle in Schweinfurt ein verlässlicher Partner für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Landesamt für Statistik leistet nicht nur einen wesentlichen Beitrag für das Funktionieren des demokratischen Gemeinwesens, sondern auch für dessen Zustandekommen.

Die Gesellschaft sucht auf der Basis hochwertiger Daten zum Beispiel auch Antworten darauf, welche Auswirkungen die demographische Entwicklung auf die Aufrechterhaltung der gewohnten Infrastruktur, die Wirtschaftsleistung sowie für die Gesellschaft hat. Die Zahlen und Fakten des Statistischen Landesamts sind für die Wirtschaft unverzichtbar und haben Einfluss auf wesentliche Beschlüsse und Entwicklungen.

Es freut mich, dass wir mit der Dienststelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik einen Partner haben, auf dessen Daten wir uns voll und ganz verlas-

sen können. Ich gratuliere der Dienststelle im Namen der Stadt Schweinfurt und persönlich zum 25-jährigen Jubiläum und wünsche weiterhin alles Gute!